

EU-Förderungen im Burgenland

Programmperiode 2007 - 2013

Umsetzungsbericht 2008

Eisenstadt | März 2009



Präambel

Das Regionalmanagement Burgenland (RMB) ist u.a. Verwaltungsbehörde für die EU-Förderprogramme „Phasing Out-EFRE“ und „Phasing Out-ESF“ im Burgenland sowie für das grenzüberschreitende Programm Österreich–Ungarn, weiters regionale Förderstelle für die Programme Österreich–Ungarn, Österreich–Slowakei, Österreich–Slowenien sowie Koordinations- und Informationsstelle für transnationale und Netzwerkprogramme. Zu den Aufgaben des RMB gehören auch das Programm-Monitoring sowie die Öffentlichkeitsarbeit für die „Phasing Out“-Programme. Im Zusammenhang mit den letztgenannten Aufgaben erfolgt auch die Vorlage des Umsetzungsberichtes für die Programme „Phasing Out EFRE“, „Phasing Out ESF“, „Ländliche Entwicklung“, „Europäischer Fischereifonds“ und „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“.

Der Bericht wird mit Unterstützung von KREUTZER FISCHER & PARTNER Consulting GmbH | Wien für das Amt der Burgenländischen Landesregierung erstellt.

Der Bericht enthält Informationen zum aktuellen Umsetzungsstand (Ende 2008) der o.a. Programme und die Auswirkungen dieser Programme auf den Arbeitsmarkt und die Kaufkraft im Burgenland. Darüber hinaus bietet er einen Ausblick auf das Jahr 2009. Dem Bericht zum Status Quo der Förderprogramme voran steht ein kurzer Abriss über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Lande.

Die dem Bericht zugrunde liegenden Daten zur Programmentwicklung stammen von einzelnen Förderstellen bzw. Projektträgern und werden vom Programm-Monitoring zusammengeführt. Weitere Datenquellen für diesen Bericht sind Statistik Austria, WIFO und RegioPlan. Die Berechnung der makroökonomischen Effekte des Phasing Out-Programms erfolgt durch KREUTZER FISCHER & PARTNER Consulting GmbH | Wien, genau so wie die Prognoserechnung des Bruttoregionalprodukts.

Wir bedanken uns bei allen Stellen, die durch ihre konstruktive Mitarbeit die Vorlage dieses Umsetzungsberichtes ermöglichten.

Dieser Bericht steht auch unter www.phasing-out.at als Download zur Verfügung.

Eisenstadt, im März 2009

Mit viel Schwung in die neue Förderperiode



Hans Niessl
Landeshauptmann

Alleine im Phasing Out-Programm werden in den ersten beiden Jahren bereits 905 Projekte bewilligt. Die freigegebenen Förderungen belaufen sich auf rd. € 53 Mio. exkl. „Technische Hilfe“. Damit werden Investitionen von über € 141 Mio. angestoßen. Durch das Phasing Out-Programm werden nach Expertenberechnungen im Burgenland mehr als 4.500 Arbeitsplätze neu geschaffen bzw. nachhaltig abgesichert. Das sind etwa vier Prozent aller Erwerbstätigen im Burgenland. Darüber hinaus werden Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für fast 9.400 BurgenländerInnen finanziert. Diese Investition in die Humanressourcen ist die Basis für Wohlstand und wirtschaftliche Prosperität in unserem Land.

Unter den vielen interessanten Projekten sind einige, die hinsichtlich ihres zukunftsorientierten Ansatzes zur positiven wirtschaftlichen Entwicklung des Burgenlands noch viel beitragen werden. Wie etwa Geo-Informationssysteme auf Basis von Open Source-Plattformen, wie sie die Firma rmDATA aus Oberwart entwickelt. Oder die Errichtung einer Biomasse-Gaserzeugung im Bezirk Güssing durch die Bioenergy 2020+ GmbH. Erfreulich ist auch, dass die in Graz ansässige Sattler AG, der weltweit führende Hersteller von Sonnenschutzgewebe, ihr Engagement in Rudersdorf weiter ausbaut. So möchte man ein Kompetenzzentrum für erneuerbare Energie aufbauen und eine neue Webtechnologie für Polyestergewebe einführen. Die Liste ließe sich noch weiter fortsetzen und mit attraktiven Projekten aus dem Tourismussektor ergänzen. So werden die Marketing- und Werbeaktivitäten für das Joseph Haydn-Jahr 2009 aus dem Phasing Out mit mehr als € 2,3 Mio. unterstützt.

Aus dem Programm für „Ländliche Entwicklung“ werden bisher insgesamt mehr als € 119 Mio. an Förderungen genehmigt. Und mit mehr als 19.000 Projekten ist die Förderdurchdringung darüber hinaus extrem hoch.

Damit auch Sie wissen, in welche Projekte das Land investiert, welche Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen unterstützt werden und welche gesamtwirtschaftlichen Effekte damit erzielt werden, erstellt das Regionalmanagement Burgenland als Programm-Monitoring-Stelle jährlich diesen Umsetzungsbericht. Ich möchte mich dafür herzlich bedanken.

INHALT

Wirtschaftslage im Burgenland	Seite 5
Überblick zum Umsetzungsgrad der Förderprogramme	Seite 11
Förderprogramme <i>Phasing Out (EFRE / ESF)</i>	Seite 13
Förderprogramm <i>Ländliche Entwicklung (ELER) inkl. EFF</i>	Seite 25
Förderprogramme <i>Europäische Territoriale Zusammenarbeit</i>	Seite 29
Ausblick zur Umsetzung der Phasing Out-Programme 2009	Seite 34
Anhang Programmübersicht	Seite 36

Wirtschaftslage im Burgenland

Nach den ersten beiden Förderperioden hat das Burgenland hinsichtlich des verfügbaren Einkommens pro Einwohner die rote Laterne im Länderranking an Kärnten und die Steiermark abgegeben. Seit 1995 wächst die burgenländische Wirtschaft um etwa 20% rascher als der Bundesdurchschnitt. Das Nordburgenland zählt zu den stärksten Wirtschaftsregionen Österreichs, abseits der großen Ballungsräume. Mittel- und Südburgenland lassen in wirtschaftlicher Hinsicht Regionen wie das Wein- und Mühlviertel klar hinter sich. Es ist unbestritten, dass die Förderungen im Rahmen des Ziel-1-Programms dazu einen entscheidenden Beitrag geleistet haben.

Mit den finanziellen Mitteln aus Phasing Out, Ländliche Entwicklung und den Nachfolge-Programmen von Interreg III sollte es nicht nur möglich sein, das bisher Erreichte abzusichern, sondern den Abstand zur Spitze in Österreich weiter zu verkleinern. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen dafür stellen sich wie folgt dar¹:

Die **Bruttowertschöpfung** (BWS) im Burgenland ansässiger Betriebe wächst 2008 voraussichtlich um durchschnittlich +5,1% gegenüber dem Vorjahr. Damit liegt das Wirtschaftswachstum im Burgenland einmal mehr über dem Bundesschnitt (+4,9% geg. VJ). Der Aufholprozess setzt sich fort. Das stärkste Wachstum verzeichnet die Land- und Forstwirtschaft mit knapp +14% geg. VJ. Grund dafür sind im Wesentlichen überdurchschnittlich starke Preiserhöhungen bei Agrarprodukten.

Tab. 1: Bruttowertschöpfung nach Sektoren im Burgenland

Bruttowertschöpfung	2006	Abweichung z. VJ in %			
		2007	2008	2009	2010
Burgenland total	5.194	5,6	5,1	2,7	2,8
BWS zu Herstellerpreisen in Mio. € laufende Preise					
Land- und Forstwirtschaft	260	9,9	13,7	3,1	4,0
Sachgütererzeugung ¹	997	6,3	4,9	1,7	2,3
Bauwesen	524	7,9	7,3	2,4	1,8
Tourismus	234	2,9	3,0	2,2	2,4
A/A Dienstl. & Verwaltung	3.179	4,9	4,2	3,0	3,0
Österreich total [Mrd.]	232,9	5,3	4,9	2,2	3,1

Anm: ¹Sekundärer Sektor ohne Bauwesen

Quelle: Statistik Austria | Prognose KREUTZER FISCHER & PARTNER, Marktanalyse

Das Wachstum in der Sachgüterindustrie bremst sich hingegen stark ein. Für 2008 erwarten wir nur noch ein nominales Wachstum von +4,9% geg. VJ. Das Wachstum im Bauwesen ist von der Finanz- und Immobilienkrise hingegen

¹ Die Darstellung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erfolgt durch die KREUTZER FISCHER & PARTNER Consulting GmbH | Wien.

2008 noch unbeeindruckt. Wir gehen von einer Steigerung der BWS von 7,3% geg. VJ aus. Der Tourismus entwickelt sich im Burgenland deutlich besser als im österreichischen Durchschnitt. Wir gehen für 2008 von einem Wachstum der Bruttowertschöpfung von drei Prozent gegenüber dem Vorjahr aus, auf nunmehr € 248 Mio.

Tab. 2: Übernachtungen in Beherbergungs-Betrieben im Burgenland

Nächtigungen	2008	Abweichung z. VJ in %			
		2007	2008	2009	2010
Burgenland total	2.808	4,8	4,0	2,1	2,0
Übernachtungen in Tsd.					
Österreich total [in Mio.]	127	1,7	4,2	2,2	2,7

Quelle: Statistik Austria | Prognose KREUTZER FISCHER & PARTNER, Marktanalyse

Basis der positiven Entwicklung sind die steigenden **Nächtigungszahlen**. Diese sind zum überwiegenden Teil auf die Thermenregion zurückzuführen, während die Region Neusiedlersee nach wie vor mit der Positionierung und einem unzureichenden Leistungsangebot kämpft.

Wichtigste wirtschaftliche Stütze sind die Dienstleistungen inkl. der öffentlichen Hand. Die BWS wächst 2008 um 4,2% geg. VJ. Treiber sind neben dem Handel und den unternehmensbezogenen Dienstleistungen das Gesundheitswesen und die öffentliche Verwaltung. In Folge der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise erwarten wir auch für das Burgenland eine signifikante Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage. Das nominelle Wachstum wird sich halbieren, real in manchen Sektoren möglicherweise auch schrumpfen. Als stabilisierend wirkt sich der vergleichsweise große Anteil der öffentlichen Hand an der BWS aus.

Tab. 3: Erwerbstätige im Burgenland

Erwerbstätige	2006	Abweichung z. VJ in %			
		2007	2008	2009	2010
Burgenland total	113,7	2,0	1,4	-0,1	0,9
Beschäftigungsverhältnisse in Tsd.					
Österreich total	4.090,4	1,8	1,2	-0,6	0,7

Quelle: Statistik Austria | Prognose KREUTZER FISCHER & PARTNER, Marktanalyse

Trotz robusten Wachstums 2008 waren die Beschäftigungseffekte geringer als im Jahr davor. Die Anzahl der **Erwerbstätigen** in burgenländischen Betrieben wächst nur noch um 1,4% geg. VJ. Damit folgt auch das Burgenland dem Bundestrend. Für 2009 erwarten wir in Folge der Wirtschafts- und Finanzkrise eine Stagnation bei der Anzahl der Erwerbstätigen um -0,1% geg. VJ. Damit kann sich das Burgenland ein wenig vom Bundestrend abkoppeln. Bundesweit rechnet man mit -0,6% weniger Erwerbstätigen als 2008.

Im Gegensatz zu anderen Wirtschaftsberichten gehen wir an dieser Stelle nicht auf die Arbeitslosenstatistik ein, da diese nur bedingt durch die burgenländische Wirtschaftspolitik steuerbar ist. Grund dafür ist der hohe Anteil von unselbständig Erwerbstätigen bei Betrieben außerhalb der Landesgrenzen. Der Pendleranteil liegt aktuell bei rd. 30%. Diese Beschäftigten scheinen nicht in der burgenländischen Erwerbsstatistik auf (Arbeitsort-Konzept), bei Jobverlust sehr wohl aber in der burgenländischen Arbeitslosenstatistik (Wohnort-Konzept).

Tab. 4: Verfügbares Einkommen pro Haushalt im Burgenland

Einkommen	2006	Abweichung z. VJ in %			
		2007	2008	2009	2010
Burgenland total	18.300	3,3	5,1	5,7	1,9
Verfügbares Einkommen privater Haushalte pro Einwohner					
Österreich total	18.800	3,1	4,1	4,8	1,2

Quelle: Statistik Austria | Prognose KREUTZER FISCHER & PARTNER, Marktanalyse

Wie in den Jahren davor wächst auch voraussichtlich 2008 das **verfügbare Einkommen pro Einwohner** im Burgenland signifikant schneller als im österreichischen Durchschnitt. Für das Berichtsjahr gehen wir von +5,1% geg. VJ aus, wenngleich aufgrund der relativ hohen Inflation im ersten Halbjahr 2008 ein Teil der Einkommenserhöhung real nicht zur Verfügung steht. Auch für 2009 erwarten wir in Folge der hohen Lohnabschlüsse ein deutliches Einkommenswachstum (+5,7% geg. VJ). Durch die geringe Inflation kann ein Großteil davon in zusätzlichen Konsum umgesetzt werden. Es sei denn, die Wirtschaftslage verschlechtert sich derart, dass ein Angstsparen der Haushalte einsetzt.

Tab. 5: Zugesagte Wohnbauförderung im Burgenland

Wohnbauförderung	2008	Abweichung z. VJ in %			
		2007	2008	2009	2010
Burgenland total	103,0	10,5	-5,2	2,9	1,9
Ausgaben in Mio. €					
Wohnungsneubau	84,0	9,0	-11,3	0,0	0,0
Wohnhaus-Sanierung	19,0	22,0	36,7	15,8	9,1
Österreich total	n.b.	2,1	-6,4	0,7	1,0

Quelle: Statistik Austria | Prognose KREUTZER FISCHER & PARTNER, Marktanalyse

Ein oftmals zu unrecht unbeachteter Konjunkturmotor sind **Wohnbauförderungen**. Im Burgenland wird 2008 mit Förderzusagen im Ausmaß von voraussichtlich € 103 Mio. gerechnet, um 5,2% weniger als im Jahr davor. Trotzdem wächst das Volumen der Wohnbauförderung im Burgenland mittelfristig rascher als im Bundesdurchschnitt. Erfreulich ist die massive Erhöhung der Dotierung der Wohnbausanierung. Damit unterstützt man aktiv die Notwendigkeit zur thermischen Gebäudesanierung. Dies hat natürlich auch Auswirkungen

gen auf die Beschäftigungslage. Denn nachweislich ist der lokale „Arbeitsplatz-Hebel“ in der Sanierung höher als im Neubau. Insgesamt wird mit den Mitteln der Wohnbauförderung ein Investitionsvolumen (Baukosten) im Ausmaß von weit über € 300 Mio. ausgelöst, ein beachtlicher Impuls für das Bau- und Baunebengewerbe.

Tab. 6: Kaufkraft privater Haushalte nach Regionen

Kaufkraft	2007	Abweichung z. VJ in %			
		2007	2008	2009	2010
Burgenland total	102	-1	1	0	1
Kaufkraftindex pro Haushalt Österreich = 100					
Neusiedl	107	-1	1	0	1
Eisenstadt	107	1	1	0	1
Mattersburg	103	-1	1	-1	1
Oberpullendorf	96	-3	1	0	1
Oberwart	96	-3	2	1	1
Güssing	98	0	1	0	1
Jennersdorf	99	-1	0	2	1

Quelle: Regioplan | Prognose KREUTZER FISCHER & PARTNER, Marktanalyse

Der wirtschaftliche Aufholprozess des Burgenlands lässt sich wohl am eindrucksvollsten an der **Kaufkraft privater Haushalte** ablesen. Aktuell liegen nur Daten zum Jahr 2007 vor. Mit einem Index von 102 liegt man knapp aber doch über dem österreichischen Durchschnitt. Auch der leichte Rückgang 2007 um einen Indexpunkt tut dem Erfolg keinen Abbruch. Die Regionen Neusiedl und Eisenstadt zählen mit einem Index von 107 zu den kaufkraftstärksten in Österreich. Knapp unter dem Durchschnitt liegen die Bezirke Jennersdorf und Güssing bzw. Oberpullendorf und Oberwart.

Der **wirtschaftliche Ausblick** ist weniger erfreulich. In ganz Österreich trübt sich das Wirtschaftsklima massiv ein. Auch die burgenländischen Unternehmen gehen von einer schwieriger werdenden Wirtschaftslage aus. In der vom WIFO für die Europäische Union durchgeführten Konjunkturumfrage vom Jänner 2009 wird folgendes Bild gezeichnet:

Tab. 7: Konjunkturklima

Geschäftslage 6 Monate	Ø 12 M	Okt	Nov	Dez	Jän
Burgenland total	-12	-11	-19	-27	-24
Saldo positive/negative Entwicklung					
Sachgütererzeugung	-22	-26	-37	-52	-44
Bauwirtschaft	-8	-10	-14	-18	-20
Dienstleistung	-6	-2	-8	-14	-12
Österreich total	-8	-11	-19	-24	-20
Sachgütererzeugung	-17	-28	-34	-43	-37
Bauwirtschaft	-4	-4	-9	-19	-17
Dienstleistung	4	-2	-12	-12	-10

Quelle: KREUTZER FISCHER & PARTNER, Marktanalyse | Rohdaten WIFO

Bereits seit Mitte des vorigen Jahres nimmt die Zuversicht hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten ab. Man geht von einer rückläufigen Nachfrage aus. Die Einschätzung der burgenländischen Betriebe ist insgesamt pessimistischer als der österreichische Durchschnitt. In jedem Fall wird sich die Konjunktur deutlich abkühlen. Die Förderprogramme können im Sinne antizyklischer Wirtschaftsförderung einen Beitrag zur Stabilisierung der Märkte leisten.

INHALT

Wirtschaftslage im BurgenlandSeite 5

Überblick zum Umsetzungsgrad der FörderprogrammeSeite 11

Förderprogramme *Phasing Out (EFRE / ESF)* Seite 13

Förderprogramm *Ländliche Entwicklung (ELER) inkl. EFF* Seite 25

Förderprogramme *Europäische Territoriale Zusammenarbeit* Seite 29

Ausblick zur Umsetzung der Phasing Out-Programme 2009 Seite 34

Anhang | Programmübersicht Seite 36

Überblick zum Umsetzungsgrad der Förderprogramme

Bereits zu Beginn der Förderperiode ist das Interesse an den Programmen „Phasing Out“ (PO), „Ländliche Entwicklung“ (ELER) und „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ (ETZ) gewaltig. Bis Ende 2008 werden insgesamt mehr als 20.000 Projekte gefördert.

Im **Phasing Out** werden 905 Projekte mit geplanten Projektkosten von rd. € 141,2 Mio. genehmigt. Die bereitgestellte Fördersumme beläuft sich auf ca. € 68,6 Mio. Der Förderbeitrag der Europäischen Union beträgt knapp € 36 Mio. Der Bund steuert etwa € 11 Mio. bei. Aus dem Förderbudget des Landes Burgenland werden fast € 22 Mio. zugeteilt.

Im **ELER** werden mehr als 19.000 Förderakte bewilligt und fast € 120 Mio. an Förderungen genehmigt. Mehr als 74% davon sind EU-Mittel. Der Bundesbeitrag beläuft sich auf € 18,1 Mio., also rd. 15%, der Landesbeitrag beträgt etwa 10% (€ 12,5 Mio.).

Aus den **transnationalen- und Netzwerkprogrammen** werden 4 Projekte mit burgenländischer Beteiligung auf den Weg gebracht und mit rd. € 1,1 Mio. gefördert. Rund € 0,8 Mio. davon kommen aus dem EU-Budget (EFRE).

Tab. 8: Umsetzung der Förderprogramme bis Ende 2008

A)

Programmüberblick	Projekte	Förderungen			Projekt-kosten	
		Total	EU	Bund		Land
Total	20.041	189,2	125,5	29,1	34,6	323,3
Förderungen Projektkosten in Mio. €						
Phasing Out	905	68,6	35,8	11,0	21,8	141,2
Ländliche Entwicklung ¹	19.132	119,5	88,9	18,1	12,5	181,0
ETZ transnat. + Netzwerkprogramme ²	4	1,1	0,8	0,0	0,3	1,1

Anm: ¹Anzahl der Förderakte | ²Daten für Projekte mit finanzieller Beteiligung des Landes Burgenland
Quelle: jeweiliges Programm-Monitoring

Aus den **grenzüberschreitenden Programmen** werden insgesamt (d.h. mit den Projekten aus den benachbarten Bundesländern und EU-Staaten) 62 Projekte auf den Weg gebracht und mit mehr als € 80 Mio. gefördert. Fast € 60 Mio. davon kommen aus dem EU-Budget (EFRE).

B)

Programmüberblick	Projekte	Förderungen			Projekt-kosten
		Total	EU	Bund	
Total	62	80,1	59,1	21,2	-
Förderungen Projektkosten in Mio. €					
ETZ grenzüberschreitende Programme ¹	62	80,1	59,1	21,2	-

Anm: ¹inkl. Projekte und Beteiligungen der Nachbarländer | Gesamtprogramm
Quelle: jeweiliges Programm-Monitoring

INHALT

Wirtschaftslage im Burgenland	Seite 5
Überblick zum Umsetzungsgrad der Förderprogramme	Seite 11
Förderprogramme <i>Phasing Out</i> (EFRE ESF)	Seite 13
Förderprogramm <i>Ländliche Entwicklung (ELER) inkl. EFF</i>	Seite 25
Förderprogramme <i>Europäische Territoriale Zusammenarbeit</i>	Seite 29
Ausblick zur Umsetzung der <i>Phasing Out</i> -Programme 2009	Seite 34
Anhang Programmübersicht	Seite 36

Förderprogramme Phasing Out (EFRE | ESF)

Die Phasing Out Umsetzung beginnt mit viel Schwung. Insgesamt werden 905 **Projekte** genehmigt. Der Großteil davon stammt aus dem ESF-Programm. Alleine knapp 500 Projekte entfallen auf ArbeitnehmerInnen-Qualifizierung (Prioritätsachse 1 „Anpassungsfähigkeit der ArbeitnehmerInnen“). Rund 340 Projekte widmen sich Programmen zur besseren Integration von ArbeitnehmerInnen in den Arbeitsmarkt bzw. der sozialen Eingliederung, etwa von Behinderten (Prioritätsachse 2).

Im EFRE-Programm werden insgesamt 53 Projekte genehmigt. 42% davon liegen auf der Prioritätsachse 1 „Wettbewerbsfähige und innovative regionalwirtschaftliche Strukturen“. Auf der Prioritätsachse 2 „Infrastruktur und nachhaltige Standortentwicklung“ werden 31 Projekte gestartet.

Durch die neuen Förderprogramme werden mehr als € 141 Mio. an **Investitionen** angestoßen. Unter anderem in zukunftsorientierte Technologien wie etwa die Erstellung von Geo-Informationssystemen auf Basis von Open Source-Plattformen der Firma rmDATA aus Oberwart oder die Einführung einer neuen Webtechnologie für Polyestergewebe der Sattler AG in Rudersdorf.

Tab. 9: Projekte & Investitionen | Programme & Prioritäten

EFRE + ESF	Genehmigte Projekte				Ausgelöste Investitionen			
	2008	2009	2010	Total	2008	2009	2010	Total
Total	905	-	-	905	141,2	-	-	141,2
Investitionen in Mio. €								
EFRE total	53	-	-	53	100,6	-	-	100,6
Wettbewerbsfähigkeit	22	-	-	22	62,1	-	-	62,1
Standortentwicklung	31	-	-	31	38,5	-	-	38,5
ESF total	846	-	-	846	25,3	-	-	25,3
Anpassungsfähigkeit	496	-	-	496	2,4	-	-	2,4
Integration Arbeitsmarkt	339	-	-	339	20,5	-	-	20,5
Supportstrukturen	11	-	-	11	2,4	-	-	2,4
Technische Hilfe EFRE ESF	6	-	-	6	15,3	-	-	15,3

Anm: Langbezeichnungen im Anhang/Programmübersicht | Quelle: RMB Programm-Monitoring

Die durchschnittliche Investitionssumme bei EFRE-Projekten liegt weit über jener bei ESF-Projekten. Der Unterschied resultiert aus der Struktur der Projekte. Und während es sich bei EFRE-Projekten überwiegend um klassische Anlageninvestitionen oder Forschungsprojekte handelt, investieren ESF-Programme in Humanressourcen. EFRE-Projekte werden gewöhnlich überwiegend mit privaten Mitteln finanziert; 2008 liegt der Anteil bei 64%. ESF-Projekte werden hingegen praktisch zur Gänze mit Fördermitteln bestritten. Dasselbe gilt im Übrigen auch für die Technische Hilfe.

Bis Ende 2008 werden bereits mehr als 15% der Fördermittel aus dem EFRE- und ESF-Topf - für die Förderperiode 2007-2013 - abgeschöpft. Insgesamt werden Förderungen in der Höhe von € 68,6 Mio. genehmigt, davon 42% für EFRE- und 36% für ESF-Projekte. Der Rest entfällt auf die technische Umsetzung des Phasing Out, die Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit und das Monitoring des Programms („Technische Hilfe“).

Tab. 10: Förderungen | Programme & Prioritäten

Bewilligte Förderungen	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Total	ASQ in %	AZG in %
Total	68,6	-	-	-	-	-	68,6	15,5	-
Werte in Mio. €									
EFRE total	28,5	-	-	-	-	-	28,5	9,0	-
Wettbewerbsfähigkeit	14,8	-	-	-	-	-	14,8	8,3	-
Standortentwicklung	13,7	-	-	-	-	-	13,7	9,9	-
ESF total	24,8	-	-	-	-	-	24,8	22,3	-
Anpassungsfähigkeit	1,9	-	-	-	-	-	1,9	11,6	-
Integration Arbeitsmarkt	20,5	-	-	-	-	-	20,5	23,7	-
Supportstrukturen	2,4	-	-	-	-	-	2,4	29,1	-
Technische Hilfe EFRE ESF	15,3	-	-	-	-	-	15,3	93,3	-

Anm: ASQ=Ausschöpfung der Fördermittel gemäß Finanzplan 2007-2013 in % | AZG=Auszahlungsgrad | Quelle: RMB Programm-Monitoring

Im Berichtsjahr werden € 14,8 Mio. an Förderungen in die Prioritätsachse 1 (PA1) des EFRE-Programms investiert. Der Beitrag entspricht durchschnittlich knapp 24% der geplanten Investitionen. Die höchsten Förderungen werden für folgende Projekte genehmigt:

1. Leykam Druck GmbH & Co/Tusch Druck GmbH
 Adaptierung und Erweiterung technischer Einrichtungen
 Anschaffung einer Klebebindeanlage und eines Stangenzentrums
 Förderung: € 3,2 Mio.
 Region: Mattersburg
2. Parador Parkettwerke GmbH
 Errichtung einer Betriebsstätte zur Herstellung einer Fertigparkettlinie
 Förderung: € 2,3 Mio.
 Region: Güssing
3. Bioenergy 2020+ GmbH
 Errichtung einer Forschungsstätte für Biomasse-Gaserzeugung
 Förderung: € 2,3 Mio.
 Region: Güssing
4. EFS Euro Forming Service GmbH
 Errichtung einer Betriebsstätte zur Herstellung von Kfz-Teilen
 Förderung: € 2,0 Mio.
 Region: Jennersdorf

5. Sanochemia Pharmazeutika AG

Erweiterung des Forschungslabors zur Entwicklung von HAPI

Förderung: € 1,6 Mio.

Region: Eisenstadt

Für Projekte mit dem Fokus „Infrastruktur und nachhaltige Standortentwicklung (Prioritätsachse 2) werden Fördermittel in der Höhe von € 13,7 Mio. bereitgestellt. Entsprechend der Förderrichtlinien liegt der Fördermittelzuschuss im Vergleich zu PA1 etwas höher bei durchschnittlich 36%. Die höchsten Förderungen werden für folgende Projekte genehmigt:

1. Pannonia Tower Parndorf GmbH & Co KG

Errichtung eines Vier-Sterne Hotels in Parndorf (Pannonia Tower)

Förderung: € 2,6 Mio.

Region: Neusiedl

2. Joseph Haydn Burgenland GmbH

Werbung und Marketing Haydn 09 Teil 1

Förderung: € 2,3 Mio.

Region: Überregional

3. Thermenhotel Stegersbach GmbH

Errichtung eines 3-Sterne-Thermenhotels in Stegersbach

Förderung: € 1,4 Mio.

Region: Güssing

4. M. Müller GmbH

Erweiterung Märchenpark Neusiedler See

Förderung: € 1,4 Mio.

Region: Eisenstadt

5. Landesverband Burgenland Tourismus

Zielgruppenwerbung und saisonverlängernde Maßnahmen

Förderung: € 0,5 Mio.

Region: Überregional

Aus dem ESF-Programm werden Förderungen von € 24,8 Mio. (exkl. Technische Hilfe) genehmigt. Der Großteil entfällt auf die Prioritätsachse 2 „Integration in den Arbeitsmarkt und soziale Eingliederung“. Die höchsten Förderungen fließen in folgende Förderschienen bzw. Einzelprojekte:

1. Arbeitsmarktservice Burgenland

Qualifizierungsmaßnahmen für arbeitssuchende Personen (297 Einzelprojekte)

Gesamt-Förderung: € 7,8 Mio.

bspw. „Verkauf für Zielgruppe 50+ in Eisenstadt“

Förderung: rd. € 24.000,-

2. Burgenländische Landesregierung Abt. 6-SO
 Lehrwerkstätte Mitte/Nord
 Förderung: € 3,9 Mio.

3. Arbeitsmarktservice Burgenland
 Orientierungs- Trainings- und Beschäftigungsmaßnahmen für Zielgruppenpersonen (10 Einzelprojekte)
 Gesamt-Förderung: € 3,4 Mio.

 bspw. „Vermittlungshilfe für Frauen in Güssing“
 Förderung: ca. € 134.000,-

4. Verein Rettet das Kind
 Begleitende Hilfen, Maßnahmen zur beruflichen Integration, Berufsausbildungsassistenz für Menschen mit Behinderung (4 Projekte)
 Gesamt-Förderung: € 1,1 Mio.

 bspw. „Arbeitsassistenz 2007 im Burgenland“
 Förderung: rd. € 360.000,-

5. Trendwerk GmbH, gemeinnützige Gesellschaft
 Sozialökonomischer Betrieb zur Förderung der Integration am Arbeitsmarkt - Trendwerk 2008/09
 Förderung: € 1,0 Mio.

Die Detaildaten zu den Projekten im ESF hinsichtlich der Projektträger (betrieblich | nicht betrieblich) konnten noch nicht ausgewertet werden. Nachstehende Grafik zeigt daher nur die Verteilung im EFRE ohne Projekte der Technischen Hilfe. Demnach stellen Unternehmen rund 70% aller **Projektträger**. Die Mehrzahl davon sind Klein- und Mittelbetriebe (KMU). In 28 Förderprojekten werden Investitionen von knapp € 57 Mio. geplant. Nur sieben genehmigte Projekte stammen von Großunternehmen. Die voraussichtliche Investitionssumme ist aber beachtlich: € 36,5 Mio. Das sind durchschnittlich über fünf Millionen Euro pro Projekt.

Tab. 11: EFRE: Projekte & Investitionen | Projektträger

EFRE	Genehmigte Projekte				Ausgelöste Investitionen			
	2008	2009	2010	Total	2008	2009	2010	Total
Total	53	-	-	53	100,6	-	-	100,6
Investitionen in Mio. €								
Betriebliche Projekte total	35	-	-	35	93,3	-	-	93,3
KMU	28	-	-	28	56,8	-	-	56,8
Großbetriebe	7	-	-	7	36,5	-	-	36,5
Nicht-Betriebliche Projekte	18	-	-	18	7,3	-	-	7,3

Quelle: KREUTZER FISCHER & PARTNER | Marktanalyse anhand von Basisdaten des RMB Programm-Monitoring

Die Aufteilung der Förderungen auf Projektträger erfolgt, zwecks transparenter Darstellung, für EFRE und ESF getrennt, jeweils ohne Technische Hilfe.

Im EFRE fließen knapp 80% der Fördermittel in betriebliche Projekte, zwei Drittel davon in Klein- und Mittelbetriebe. Die durchschnittliche Fördersumme pro Projekt beträgt bei KMU rd. € 529.000,-, bei Großbetrieben etwa doppelt so viel. Diese Förderungen lösen im Durchschnitt Investitionen von ca. € 2 Mio. (bei KMU) bzw. rd. € 5,2 Mio. bei Großunternehmen aus.

Nicht-Betriebliche Projekte werden mit durchschnittlich rd. € 340.000,- unterstützt.

Tab. 12: EFRE: Förderungen | Projektträger

Bewilligte Förderungen	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Total	AZG in %
Total	28,5	-	-	-	-	-	28,5	-
Werte in Mio. €								
Betriebliche Projekte total	22,4	-	-	-	-	-	22,4	-
KMU	14,8	-	-	-	-	-	14,8	-
Großbetriebe	7,6	-	-	-	-	-	7,6	-
Nicht-Betriebliche Projekte	6,1	-	-	-	-	-	6,1	-

Anm: AZG=Auszahlungsgrad | Quelle: KREUTZER FISCHER & PARTNER | Marktanalyse anhand von Basisdaten des RMB Programm-Monitoring

Auch wenn die Förderungen aus dem ESF-Topf vorrangig in Projekte von Nicht-Betrieblichen (z.B. Weiterbildungseinrichtungen) und öffentlichen Projektträgern (z.B. AMS) fließen, kommen die Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen nicht zuletzt auch den burgenländischen Unternehmen zu Gute.

Tab. 13: ESF: Förderungen | Ausbildungs- und Qualifizierungsinhalte

Bewilligte Förderungen	2008	%	2009	%
Total	24,8	100,0		
Werte in Mio. €				
Maßnahmen für Beschäftigte Arbeitssuchende	20,8	84,2		
Pflege Gesundheit Soziales ¹	9,4	37,9		
Sprachen	1,1	4,3		
Betriebswirtschaft	2,1	8,5		
EDV IT	1,2	4,9		
Technik & Branchen	7,1	28,6		
Maßnahmen für Benachteiligte²	1,6	6,3		
Stärkung Supportstrukturen	2,4	9,5		

Anm: ¹inkl Management & Unternehmensführung | ²Menschen mit Behinderung, sozial benachteiligte und arbeitsmarktfremde Personen

Quelle: RMB Programm-Monitoring

Die ESF-Förderungen fließen zu einem großen Teil in Maßnahmen für ArbeitnehmerInnen und Arbeitssuchende. Den bei weitem größten Anteil hat dabei der Bereich Pflege, Gesundheit und Soziales (inkl. Management und Unternehmensführung) mit rd. 38%. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Qualifizierung von technischen Fertigkeiten. In die Sprachausbildung werden rd. 4% der Mittel investiert, in die wirtschaftliche Ausbildung fast neun Prozent und

in EDV-Kenntnisse ca. fünf Prozent. Für die Qualifizierung von benachteiligten Personengruppen (vor allem für Menschen mit Behinderung) werden rd. € 1,6 Millionen aufgebracht. Auch die Supportstrukturen werden gestärkt, um mittelfristig eine Professionalisierung des Aus- und Weiterbildungsangebotes zu erreichen und damit den Anforderungen der Wirtschaft gerecht werden zu können.

Die **regionale Verteilung der geförderten Projekte** ist zwischen Nord- und Südburgenland ausgewogen. Trotz eines im Nordburgenland deutlich höheren Investitionsvolumens werden aber die genehmigten Förderungen - wie auch in den ersten beiden Förderperioden - asymmetrisch, zu Gunsten des Mittel- und Südburgenlands, ausgeschüttet. Über 93% aller Projekte haben einen bundeslandweiten Approach. Dabei handelt es sich in der Mehrzahl um Projekte aus dem ESF-Programm zur Ankurbelung der Beschäftigung, die der Arbeitnehmerqualifizierung in allen Regionen des Landes dienen, in geringerem Umfang um Tourismus- und Kulturförderung.

Neben den bereits erwähnten Initiativen, die aus dem ESF-Fonds finanziert werden, gehen u.a. etwas mehr als eine Million Euro an Projekte der Burgenländischen Volkshochschulen, ca. € 340.000,- an Qualifizierungsmaßnahmen der burgenländischen Thermenbetreiber im Gesundheitstourismus und rd. € 450.000,- an Projekte des Frauenbüros. Aus dem EFRE werden u.a. an überregionaler Förderung bereitgestellt: etwa € 1,9 Mio. für Maßnahmen des Landesverbandes Burgenland Tourismus und ca. € 90.000,- an die ARGE Netzwerk Pannonien für Clusterprojekte. Insgesamt werden € 26,7 Mio. an überregionaler Förderung genehmigt. Das sind 50% aller genehmigten Förderungen im Berichtsjahr, exkl. Technische Hilfe.

Tab. 14: Phasing Out exkl. Technische Hilfe | Regionenbilanz

EFRE + ESF	Genehmigte Projekte			Ausgelöste Investitionen			Bewilligte Förderungen		
	2008	%	Total	2008	%	Total	2008	%	Total
Total	899	100,0	899	125,9	100,0	125,9	53,3	100,0	53,3
Investitionen Förderungen in Mio. €									
Nordburgenland	26	2,9	26	58,0	46,1	58,0	13,5	25,3	13,5
Neusiedl	4	0,4	4	13,8	11,0	13,8	3,3	6,2	3,3
Eisenstadt	12	1,3	12	27,2	21,6	27,2	6,4	12,0	6,4
Mattersburg	2	0,2	2	16,2	12,9	16,2	3,2	6,0	3,2
Mittel- und Südburgenland	30	3,3	30	39,6	31,5	39,6	13,1	24,6	13,1
Oberpullendorf	7	0,8	7	1,7	1,4	1,7	0,8	1,5	0,8
Oberwart	5	0,6	5	3,9	3,1	3,9	1,0	1,9	1,0
Güssing	5	0,6	5	15,2	12,1	15,2	4,3	8,1	4,3
Jennersdorf	4	0,4	4	13,0	10,3	13,0	3,5	6,6	3,5
Überregional	843	93,8	843	28,3	22,5	28,3	26,7	50,1	26,7

Anm: Angaben zu Regionen beinhalten auch bezirksübergreifende Projekte | Quelle: RMB Programm-Monitoring

Im Bezirk **Neusiedl** werden vier Projekte mit einer voraussichtlichen Investitionssumme von € 13,8 Mio. genehmigt. Die bewilligte Förderung beläuft sich auf € 3,3 Mio. oder 24% der Investitionen. Die höchste Förderung wird für das Pannonia Tower Hotel in Parndorf genehmigt. Förderungen über € 100.000,- erhalten weiters:

- ...❖ Verein Koryphäen (Führung von Arbeits- und Qualifizierungsstätten für gesellschaftlich Benachteiligte) für seinen sozialökonomischen Betrieb
- ...❖ Abt. 6-SO der Landesregierung für die PflegehelferInnen-Ausbildung in Neusiedl

In der Region **Eisenstadt**² werden 12 Projekte mit einer voraussichtlichen Investitionssumme von € 27,2 Mio. genehmigt. Die bewilligte Förderung beläuft sich auf € 6,4 Mio. oder 24% der Investitionen. Neben den bereits angeführten Projekten der Sanochemia Pharmazeutika AG und der M. Müller GmbH wird auch die Errichtung einer Produktionsanlage für beschichtete Flachdrähte durch die Ulbrich of Austria GmbH mit knapp € 1,4 Mio. gefördert. Förderungen über € 100.000,- erhalten weiters:

- ...❖ Caritas der Diözese Eisenstadt für das gemeinnützige Beschäftigungsprojekt CARLA
- ...❖ Diözese Eisenstadt für die Sanierung des historischen Franziskanerklosters Eisenstadt
- ...❖ HS Technik Beschichtungstechnologie GmbH | Michael Hascic für die Errichtung eines Betriebsgebäudes und den Ankauf technischer Anlagen
- ...❖ Quipcom GmbH für die Entwicklung einer mandantenfähigen IP Centrex-Lösung
- ...❖ Örtlicher Tourismusverband Hornstein für den Erlebniswanderweg Hornstein
- ...❖ Burgenländisches Volksbildungswerk für das Programm „Bildung für nachhaltige Existenzsicherung“

Im Bezirk **Mattersburg** werden 2008 lediglich zwei Projekte genehmigt. Dabei handelt es sich um die bereits erwähnten Erweiterungsprojekte der Leykam Druck GmbH & Co KG.

In **Oberpullendorf** werden sieben Projekte mit einer voraussichtlichen Investitionssumme von € 1,7 Mio. genehmigt. Davon stammt etwa die Hälfte aus dem EFRE- und ESF-Fonds. Der vergleichsweise hohe Förderanteil resultiert aus der Struktur der Projekte (ein Investitionsprojekt, sechs Kultur- bzw. Bil-

² Bezirke Eisenstadt Stadt, Eisenstadt Land und Rust

dungsprojekte). Vier der sieben Projekte werden mit mehr als € 100.000,- co-finanziert:

- ...✚ Michael Heizenberger für die Errichtung des Ferienresorts „Urlaubs-oase“
- ...✚ KUGA-Kulturvereinigung Zadruga für die Adaptierung des Veranstaltungszentrums
- ...✚ Abt. 6-SO der Landesregierung für die PflegehelferInnen-Ausbildung in Oberpullendorf
- ...✚ Abt. 6-SO der Landesregierung für das Sprachen-Programm „Mehrwert Mehrsprachig in Oberpullendorf“

In **Oberwart** werden fünf Projekte mit einer geplanten Investitionssumme von knapp vier Millionen Euro genehmigt. Dafür werden Förderungen in der Höhe von rd. € 1,0 Million bewilligt (26% der Investitionssumme). Die höchste Förderung erhält mit € 0,7 Mio. die KIO Diesel GmbH für die Errichtung eines Kinocenters in Oberwart. Weitere Förderungen über € 100.000,- erhalten:

- ...✚ Naturparkverein Markt Neuhodis für den „Weg der Sinne“
- ...✚ rmDATA DatenverarbeitungsgmbH für die Entwicklung von Geoinformationssystemen auf Basis von OpenSource für Infrastrukturmanagement

Auch in **Güssing** werden fünf Projekte gefördert; geplante Investitionssumme von € 15,2 Mio. 28% davon (€ 4,2 Mio.) steuern EU, Bund und Land bei. Abgesehen von den bereits angeführten Ausbauplänen der „Parador Parkettwerke“ wird die Thermenhotel Stegersbach GmbH mit rd. € 1,4 Mio. für die Errichtung eines neuen 3-Sterne-Hotels gefördert werden. Weitere Förderungen über € 100.000,- erhalten:

- ...✚ Theresia Legath für den Um- und Ausbau des namensgleichen Gasthauses
- ...✚ Sagmeister-Dunst GesmbH für den Um- und Ausbau des bestehenden Gasthauses
- ...✚ Stiftung des Weiland Fürst Philipp Batthyány zur Erhaltung der Burg Güssing für die Adaptierung der Burg als Theaterspielstätte

In **Jennersdorf** werden vier Projekte mit einer geplanten Investitionssumme von € 13 Mio. bewilligt. Dafür werden Förderungen in der Höhe von € 3,4 Mio. genehmigt, das sind 26% der Investitionen. Neben der bereits angeführten Produktionsstätte der „EFS Euro Forming“ handelt es sich um drei weitere Projekte: So plant Maiers Aktivhotel GmbH den Um- und Ausbau des gleichnamigen Hotels. Eine Förderung von rd. € 333.000,- wurde bewilligt. Auch nicht zuletzt der Ausbau der Pension Panoramahof Strobl wird mit rd.

€ 420.000,- gefördert. Die Sattler AG investiert wiederum in den Aufbau eines Kompetenzzentrums für erneuerbare Energie, in Kapazitätserweiterungen sowie die Einführung von Webtechnologie für Polyestergewebe. Aus dem EFRE-Programm wurde eine Förderung von etwas über € 600.000,- zugesprochen.

Darüber hinaus gibt es noch **regionalspezifische Projekte**. Etwa im Nordburgenland den Event-Reigen „mai/music“ des Tourismusverbands Podersdorf zur nachhaltigen touristischen Entwicklung (Förderung € 170.000,-) oder das Projekt „Stärkung der Ortskerne durch touristische Infrastruktur für Radfahrer und Fußgänger“ des Regionalverbands Neusiedler See/Leithagebirge (Förderung € 168.000,-). Im Südburgenland sind zu erwähnen: das gemeinnützige Beschäftigungsprojekt VAMOS des gleichnamigen Vereins (Förderung rd. € 550.000,-), sowie der sozialökonomische Betrieb REALTO 2008 (Förderung rd. € 570.000,-).

Tab. 15: Phasing Out | Regionen-Kennzahlen

EFRE + ESF	Investitionen pro Kopf			Förderungen pro Kopf		
	2008	A %	Total	2008	A %	Total
Total	448	100	448	190	100	189,5
Werte in €						
Nordburgenland	497	111	497	187	99	187,2
Neusiedl	364	81	364	161	85	160,7
Eisenstadt	606	135	606	217	114	216,7
Mattersburg	527	118	527	182	96	182,2
Mittel- und Südburgenland	394	88	394	192	101	192,1
Oberpullendorf	189	42	189	142	75	142,3
Oberwart	217	48	217	140	74	139,7
Güssing	717	160	717	283	149	283,2
Jennersdorf	878	196	878	319	168	318,7

Anm: Angaben zu Regionen beinhalten auch bezirksübergreifende Projekte

Quelle: KREUTZER FISCHER & PARTNER | Marktanalyse anhand von Basisdaten des RMB Programm-Monitoring

In Tabelle 15 werden regionalbezogene Pro-Kopf-Kennzahlen zur Umsetzung der Phasing Out-Programme im Jahr 2008 dargestellt. Demnach liegen die Investitionen pro Einwohner in Jennersdorf mit mehr als € 878,- deutlich über dem Landesschnitt von € 448,-. Das gleiche Bild zeigt sich auch bei der regionalen Verteilung der Fördermittel. Umgelegt auf die Einwohnerzahl beträgt die Förderung in Jennersdorf mit € 319,- pro Kopf um zwei Drittel mehr als im Landes-Durchschnitt. Auch die Bezirke Güssing und Eisenstadt liegen jeweils über dem Mittelwert, Oberpullendorf, Oberwart und Neusiedl jedoch deutlich darunter.

Die Zahlen für die Bezirke Oberwart und Oberpullendorf dokumentieren einen Mangel an programmkonformen Projekten. Die Initiierung und Unterstützung

von Projektideen aus diesen beiden Regionen sollte ein vorrangiges Ziel der an der Programmumsetzung beteiligten Partner sein.

Die Förderungen des EFRE-Programms wirken sich selbstverständlich auf den Arbeitsmarkt und in weiterer Folge die Kaufkraft der burgenländischen Bevölkerung aus. Die Berechnung erfolgt mit Hilfe eines ökonomischen Modells durch KREUTZER FISCHER & PARTNER | Marktanalyse. Die Ergebnisse zeigen die Anzahl der durch das EFRE-Programm abgesicherten bzw. neu geschaffenen Arbeitsplätze.

Tab. 16: Makro-ökonomische Effekte | Arbeitsplätze & Kaufkraft

Makro-ökonomische Effekte	Arbeitsplätze			Kaufkraft ¹
	direkt	indirekt	Total	
Total	1.726	2.811	4.537	79,9
Anzahl der Arbeitsplätze im Burgenland				
abgesicherte Arbeitsplätze	1.409	2.114	3.523	
neu geschaffene Arbeitsplätze	317	697	1.014	

Anm: ¹p.a. in Mio. € | Quelle: KREUTZER FISCHER & PARTNER, Marktanalyse

Demnach werden durch das Programm insgesamt mehr als 4.500 burgenländische Arbeitsplätze abgesichert oder neu geschaffen. Die durchschnittliche Förderung pro neu geschaffenem oder abgesichertem Arbeitsplatz liegt im Berichtsjahr bei circa € 6.300,-. Das entspricht etwas mehr als zwei durchschnittlichen Arbeitsmonatentgelten³.

Die Anzahl der aus heutiger Sicht direkt in den geförderten Unternehmen neu geschaffenen Arbeitsplätze beträgt 317 Stellen. Dazu kommen etwa 220 Arbeitsplätze bei burgenländischen Unternehmen, die direkt mit der Umsetzung der Neuinvestition zusammenhängen. Zum überwiegenden Teil sind dies Arbeitsplätze im Bauwesen. Langfristig werden indirekt durch die Neuerrichtung oder Erweiterung von Betriebsstätten weitere 700 Arbeitsplätze im Burgenland geschaffen. Dabei handelt es sich einerseits um Zulieferer, andererseits um Beschäftigungseffekte aus der gestiegenen Kaufkraft.

Abgesehen von neu geschaffenen Arbeitsplätzen können durch die bisher genehmigten Projekte voraussichtlich mehr als 3.500 Arbeitsplätze im Burgenland abgesichert werden, davon direkt etwa 1.400 Beschäftigungsverhältnisse in den geförderten Unternehmen. Bezogen auf die Gesamtbeschäftigung im Burgenland hat das Phasing Out EFRE Einfluss auf etwa vier Prozent der Erwerbstätigen.

Bei den Förderungen aus dem ESF-Programm handelt es sich im Wesentlichen um Ausbildungsmaßnahmen, also um Investitionen in Humanressour-

³Quelle: WIFO, Durchschnittliches Arbeitsmonatentgelt 2008 (inkl. DG-Beiträge pro Arbeitnehmer, real teilzeitbereinigt) = € 3.057,-

cen. Direkte Beschäftigungseffekte können zwar nicht berechnet werden, sehr wohl gibt aber die Anzahl der SchulungsteilnehmerInnen Auskunft über die Breitenwirkung der Maßnahmen. Die Fördermaßnahmen der ersten beiden Jahre bringen insgesamt fast 9.400 Personen in Schulung und Weiterbildung, 56% davon Frauen. Bezogen auf die Anzahl der Erwerbstätigen beträgt die Schulungsquote rd. 8%.

Tab. 17: ESF | TeilnehmerInnen Ausbildungs- und Schulungsmaßnahmen

ESF TeilnehmerInnen	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Total
Total	9,4	-	-	-	-	-	9,4
TeilnehmerInnen in Tsd.							
Frauen	5,3	-	-	-	-	-	5,3
Männer	4,1	-	-	-	-	-	4,1

Quelle: RMB Programm-Monitoring

INHALT

Wirtschaftslage im Burgenland	Seite 5
Überblick zum Umsetzungsgrad der Förderprogramme	Seite 11
Förderprogramme <i>Phasing Out (EFRE / ESF)</i>	Seite 13
Förderprogramm <i>Ländliche Entwicklung (ELER) inkl. EFF</i>	Seite 25
Förderprogramme <i>Europäische Territoriale Zusammenarbeit</i>	Seite 29
Ausblick zur Umsetzung der Phasing Out-Programme 2009	Seite 34
Anhang Programmübersicht	Seite 36

Förderprogramm Ländliche Entwicklung (ELER) inkl. Europäischer Fischereifonds (EFF)

Im ELER werden 2008 mehr als 19.000 **Förderakte** bewilligt. Die Anzahl der Projekte liegt noch höher, da ein Förderakt mehrere Projekte beinhalten kann. Im Gegensatz zum Phasing Out werden in diesem Bericht keine projektbezogenen Informationen veröffentlicht.

Der Löwenanteil der Projekte entfällt auf Prioritätsachse 2 „Verbesserung der Umwelt und der Landwirtschaft“. 2008 werden mehr als 19.000 Förderakte bewilligt. Hiervon entfallen bis auf sechs Akte alle auf die Maßnahme 2.1. „Verbesserung der Umweltbilanz der Land- und Forstwirtschaft“. 39 Förderakte betreffen die Prioritätsachse 1 „Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft“. Hiervon entfallen 90% auf die Maßnahme 1.2. „Förderung eines dynamischen UnternehmerInnenums“.

Tab. 18: Projekte & Projektvolumen | Programme

ELER	Genehmigte Förderakte ¹				Projektvolumen			
	2008	2009	2010	Total	2008	2009	2010	Total
Total	19.132	-	-	19.132	181,0	-	-	181,0
Investitionen in Mio. €								
Wettbewerbsfähigkeit	39	-	-	39	72,0	-	-	72,0
Umwelt & Landwirtschaft	19.017	-	-	19.017	91,0	-	-	91,0
Lebensqualität	62			62	15,0	-	-	15,0
LEADER	12	-	-	12				
Technische Hilfe	2	-	-	2	3,0	-	-	3,0

Anm: ¹Ein Förderakt kann mehrere Projekte beinhalten

Anm: Langbezeichnungen im Anhang/Programmübersicht | Quelle: Amt d. burgenländischen Landesregierung, Abt. 4a

62 Förderakte werden auf Prioritätsachse 3 bewilligt („Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft“). Davon sind 24 Förderakte der Maßnahme 3.1. zuzuordnen, „Förderung von Mikrounternehmen und des Fremdenverkehrs“. 29 Förderakte betreffen die Maßnahme 3.2. „Förderung der Diversifikation“ und 9 Förderakte die Maßnahme 3.4. „Modernisierung der örtlichen Infrastruktur“. Aus der Prioritätsachse 4 werden 2008 12 Förderakte bewilligt.

Das **Projektvolumen** beträgt insgesamt € 181 Mio. Davon entfallen knapp 40% auf Prioritätsachse 1 und 50% auf Prioritätsachse 2. Der Rest kommt von Prioritätsachse 3, Leader und der Technischen Hilfe.

Im Berichtsjahr werden im **ELER Förderungen** von insgesamt € 119,5 Mio. genehmigt. Mehr als 75% davon sind auch bereits ausbezahlt. Grund dafür sind die Abwicklungsmodalitäten bei den Förderansuchen der „Agrarum-

weltmaßnahmen“ (ÖPUL) und bei den „Ausgleichszahlungen für benachteiligte Gebiete“. Hier beträgt der Auszahlungsgrad bezogen auf die genehmigten Förderungen 99%. Die durchschnittliche Subvention pro Projekt liegt bei knapp € 4.700,-. In Anbetracht von rd. 11.500 landwirtschaftlichen Betrieben⁴ im Burgenland kann bei mehr als 19.000 Projekten von einer hohen Förderdurchdringung ausgegangen werden.

Tab. 19: Förderungen | Programme

Bewilligte Förderungen	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Total	ASQ in %	AZG in %
Total	119,5	-	-	-	-	-	119,5	27,4	75,5
Werte in Mio. €									
Wettbewerbsfähigkeit	17,3	-	-	-	-	-	17,3	28,0	7,5
Umwelt & Landwirtschaft	90,2	-	-	-	-	-	90,2	29,9	98,1
Lebensqualität	5,3	-	-	-	-	-	5,3	9,2	5,7
LEADER	3,8	-	-	-	-	-	3,8	77,6	0,0
Technische Hilfe ELER	2,9	-	-	-	-	-	2,9	29,6	3,4

Anm: ASQ=Ausschöpfung der Fördermittel gemäß Finanzplan 2007-2013 in % | AZG=Auszahlungsgrad | Quelle: Amt d. burgenländ. LRG, Abt. 4a

Förderungen von mehr als € 17 Mio. werden auf Prioritätsachse 1 genehmigt. Die durchschnittliche Förderung pro Förderakt beträgt rd. € 444.000,-. Davon sind bereits 7% ausbezahlt. Für Maßnahmen der Priorität 3 „Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifikation der ländlichen Wirtschaft“ werden insgesamt € 5,3 Mio. an Förderungen bewilligt. Die durchschnittliche Subvention pro Förderakt liegt bei etwa € 85.000,-. LEADER-Projekte (für Kooperationen und die Lokalen Aktionsgruppen) werden im Förderausmaß von € 3,8 Mio. genehmigt. Die durchschnittliche Fördersumme bewegt sich bei rd. € 317.000,-.

Tab. 20: Auszahlungen | Regionen

Zahlungen	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Total	∇%
Total	90,1	-	-	-	-	-	90,1	100,0
Werte in Mio. €								
Nordburgenland	51,8	-	-	-	-	-	51,8	57,5
Neusiedl	37,5	-	-	-	-	-	37,5	41,6
Eisenstadt	10,0	-	-	-	-	-	10,0	11,1
Mattersburg	4,3	-	-	-	-	-	4,3	4,8
Mittel- und Südburgenland	33,7	-	-	-	-	-	33,7	37,4
Oberpullendorf	12,3	-	-	-	-	-	12,3	13,7
Oberwart	10,2	-	-	-	-	-	10,2	11,3
Güssing	7,8	-	-	-	-	-	7,8	8,7
Jennersdorf	3,4	-	-	-	-	-	3,4	3,8
Überregional	4,6	-	-	-	-	-	4,6	5,1

Anm: Quelle: Amt d. burgenländischen Landesregierung, Abt. 4a

⁴ Quelle: Grüner Bericht 2008

Im Jahr 2008 werden aus dem ELER Förderungen von insgesamt € 90,1 Mio. ausbezahlt. Davon gehen 58% ins Nordburgenland und 37% ins Mittel- und Südburgenland. Der Rest der Förderungen ist überregional.

INHALT

Wirtschaftslage im Burgenland	Seite 5
Überblick zum Umsetzungsgrad der Förderprogramme	Seite 11
Förderprogramme <i>Phasing Out (EFRE / ESF)</i>	Seite 13
Förderprogramm <i>Ländliche Entwicklung (ELER) inkl. EFF</i>	Seite 25
Förderprogramme <i>Europäische Territoriale Zusammenarbeit</i>	Seite 29
Ausblick zur Umsetzung der Phasing Out-Programme 2009	Seite 34
Anhang Programmübersicht	Seite 36

Förderprogramm Europäische Territoriale Zusammenarbeit

Über die Programme zur Europäischen Territorialen Zusammenarbeit liegen nur kumulierte Daten vor. Angaben zu einzelnen Projekten sind ebenfalls nicht verfügbar. ETZ-Projekte werden auf drei Programmebenen durchgeführt (siehe Anhang „Programmübersicht“).

Aus der Programmebene „**Grenzüberschreitende Zusammenarbeit**“ werden im Berichtszeitraum 28 Projekte durch den bilateralen Begleitausschuss die Zusammenarbeit zwischen **Österreich und Ungarn** betreffend genehmigt. Davon entfallen 15 Projekte auf Priorität 1 „Innovation, Integration und Wettbewerbsfähigkeit“. Dem Programmschwerpunkt „Nachhaltige Entwicklung und Erreichbarkeit“ (Priorität 2) sind 13 Projekte zuzuordnen. Dazu kommen noch sieben Projekte zur „Technischen Hilfe“.

Anmerkung: Im Gegensatz zu den bisher dokumentierten Förderprogrammen ist eine gesonderte Auswertung nach Projekten mit burgenländischer Kofinanzierung nicht möglich. Die dargestellten Projekte betreffen daher das Gesamtprogramm. Bei den Fördersummen wird auch der Anteil des jeweiligen Partnerlandes berücksichtigt (gilt auch für Österreich-Slowakei und Österreich-Slowenien).

Tab. 21: Österreich - Ungarn | Projekte & Projektvolumen

Prog. Österreich Ungarn	Genehmigte Projekte				Ausgelöstes Projektvolumen			
	2008	2009	2010	Total	2008	2009	2010	Total
Total	35	-	-	35	58,7	-	-	58,7
Investitionen in Mio. €								
Wettbewerbsfähigkeit	15	-	-	15	24,0	-	-	24,0
Entwicklung Erreichbarkeit	13	-	-	13	24,8	-	-	24,8
Technische Hilfe	7	-	-	7	9,9	-	-	9,9

Anm: Langbezeichnungen im Anhang/Programmübersicht | Quelle: Programm-Monitoring ETZ AT-HU

Die Projekte sind insgesamt mit Förderungen in der Höhe von € 58,5 Mio. dotiert. Knapp € 10 Mio. davon entfallen auf „Technische Hilfe“. Die Aufteilung hinsichtlich der Prioritäten erfolgt annähernd zu gleichen Teilen, zwischen € 24 und € 25 Mio.

Der Großteil der Förderungen kommt aus Mitteln der Europäischen Union. Insgesamt werden mehr als € 42 Mio. an Gemeinschafts-Mitteln genehmigt. Dazu kommen noch € 8,3 Mio. aus nationalen österreichischen und rd. € 3 Mio. aus nationalen ungarischen Mitteln. Im Gegensatz zu den Phasing Out-Programmen sind die Mittel für Projekte zwischen Österreich und Ungarn

bereits zu mehr als der Hälfte ausgeschöpft. Bezogen auf die im Programm festgeschriebenen Planzahlen sind die nationalen österreichischen Mittel auf der Prioritätsachse 1 sogar um mehr als 50% überschritten. Daraus ergibt sich eine Ausweitung des Programmvolumens.

Tab. 22: Österreich - Ungarn | Förderungen

Prog. Österreich Ungarn	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Total	ASQ in %	AZG in %
Total	58,5	-	-	-	-	-	58,5	58,0	-
Werte in Mio. €									
Wettbewerbsfähigkeit	23,9	-	-	-	-	-	23,9	62,1	-
EFRE total	17,4	-	-	-	-	-	17,4	53,2	-
Österreich national	5,5	-	-	-	-	-	5,5	152,8	-
Ungarn national	1,0	-	-	-	-	-	1,0	45,5	-
Entwicklung Erreichbarkeit	24,7	-	-	-	-	-	24,7	47,0	-
EFRE total	19,9	-	-	-	-	-	19,9	44,5	-
Österreich national	2,8	-	-	-	-	-	2,8	65,1	-
Ungarn national	2,0	-	-	-	-	-	2,0	57,1	-
Technische Hilfe total	9,9	-	-	-	-	-	9,9	100,0	-

Anm: ASQ=Ausschöpfung der Fördermittel gemäß Finanzplan 2007-2013 in % | AZG=Auszahlungsgrad | Quelle: RMB Programm-Monitoring ETZ AT-HU

Auch eine Reihe von Projekten zwischen **Österreich und der Slowakei** sind bereits auf Schiene. 2008 werden durch den bilateralen Begleitausschuss 18 Projekte genehmigt. Dazu kommen neun Projekte der „Technischen Hilfe“. Der Schwerpunkt liegt 2008 eindeutig auf der Prioritätsachse 1 „Lernende Region und wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit“. Es werden 15 Projekte gestartet. Im Programmschwerpunkt „Erreichbarkeit und nachhaltige Entwicklung“ (Priorität 2) werden drei Projekte bewilligt.

Tab. 23: Österreich - Slowakei | Projekte & Projektvolumen

Prog. Österreich Slowakei	Genehmigte Projekte				Ausgelöstes Projektvolumen			
	2008	2009	2010	Total	2008	2009	2010	Total
Total	27	-	-	27	22,9	-	-	22,9
Investitionen in Mio. €								
Wettbewerbsfähigkeit	15	-	-	15	15,2	-	-	15,2
Entwicklung Erreichbarkeit	3	-	-	3	3,8	-	-	3,8
Technische Hilfe	9	-	-	9	3,9	-	-	3,9

Anm: Langbezeichnungen im Anhang / Programmübersicht | Quelle: Programm-Monitoring ETZ AT-SK

Die Projekte sind insgesamt mit Förderungen in der Höhe von € 21,5 Mio. dotiert. Davon knapp vier Millionen Euro entfallen auf „Technische Hilfe“. Der größte Teil der Genehmigungen (€ 14,2 Mio.) entfällt auf den Programmschwerpunkt 1. Etwa 78% der Gesamtförderung von € 21,5 Mio. sind EU-Mittel. Der nationale Anteil Österreichs liegt bei rd. € 1,6 Mio. (exkl. Techni-

sche Hilfe). Zum Zeitpunkt der Berichtslegung sind 29% des Programmbudgets ausgeschöpft.

Tab. 24: Österreich - Slowakei | Förderungen

Prog. Österreich Slowakei	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Total	ASQ in %	AZG in %
Total	21,5	-	-	-	-	-	21,5	29,3	-
Werte in Mio. €									
Wettbewerbsfähigkeit	14,2	-	-	-	-	-	14,2	44,4	-
EFRE total	12,0	-	-	-	-	-	12,0	44,1	-
Österreich national	1,3	-	-	-	-	-	1,3	41,9	-
Slowakei national	0,9	-	-	-	-	-	0,9	52,9	-
Entwicklung Erreichbarkeit	3,4	-	-	-	-	-	3,4	9,9	-
EFRE total	2,9	-	-	-	-	-	2,9	10,0	-
Österreich national	0,3	-	-	-	-	-	0,3	8,3	-
Slowakei national	0,2	-	-	-	-	-	0,2	12,5	-
Technische Hilfe total	3,9	-	-	-	-	-	3,9	54,2	-

Anm: ASQ=Ausschöpfung der Fördermittel gemäß Finanzplan 2007-2013 in % | AZG=Auszahlungsgrad | Quelle: RMB Programm-Monitoring ETZ AT-SK

Aus dem Ziel 3-Programm zwischen **Österreich und Slowenien** sind 2008 keine Projekte bewilligt worden.

Aus der Programmebene „**Transnationale Kooperationsprogramme**“ werden im Programm **Central Europe** drei Projekte mit burgenländischer Kofinanzierung genehmigt. Je eines entfällt auf die Prioritätsachsen „Innovationen in Mitteleuropa“, „Verantwortungsbewusste Nutzung unserer Umwelt“ und „Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Anziehungskraft von Städten und Regionen“.

Tab. 25: Central Europe | Projekte & Förderungen

Central Europe	Genehmigte Projekte				Bewilligte Förderungen			
	2008	2009	2010	Total	2008	2009	2010	Total
Total	3	-	-	3	0,9	-	-	0,9
Förderungen in Mio. €								
Innovation	1	-	-	1	0,1	-	-	0,1
Erreichbarkeit	0	-	-	0	0,0	-	-	0,0
Umwelt	1	-	-	1	0,4	-	-	0,4
Wettbewerbsfähigkeit	1	-	-	1	0,4	-	-	0,4

Anm: Langbezeichnungen im Anhang / Programmübersicht | Quelle: Programm-Monitoring

Aus der Programmebene „**Interregionale Kooperation, Netzwerkprogramme**“ wird 2008 lediglich ein Projekt im Interreg IVC mit burgenländischer Ko-finanzierung genehmigt, Prioritätsachse 2 „Umwelt und Risikoprävention“. Die Förderung beläuft sich auf € 0,2 Mio.

Tab. 26: Interreg IV C | Projekte & Förderungen

Interreg VI C	Genehmigte Projekte			Total	Bewilligte Förderungen			Total
	2008	2009	2010		2008	2009	2010	
Total	1	-	-	1	0,2	-	-	0,2
Förderungen in Mio. €								
Innovation & Wissenschaft	0	-	-	0	0,0	-	-	0,0
Umwelt & Risikoprävention	1	-	-	1	0,2	-	-	0,2

Anm: Langbezeichnungen im Anhang /Programmübersicht | Quelle: Programm-Monitoring

INHALT

Wirtschaftslage im Burgenland	Seite 5
Überblick zum Umsetzungsgrad der Förderprogramme	Seite 11
Förderprogramme <i>Phasing Out (EFRE / ESF)</i>	Seite 13
Förderprogramm <i>Ländliche Entwicklung (ELER) inkl. EFF</i>	Seite 25
Förderprogramme <i>Europäische Territoriale Zusammenarbeit</i>	Seite 29
Ausblick zur Umsetzung der Phasing Out-Programme 2009	Seite 34
Anhang Programmübersicht	Seite 36

Ausblick zur Umsetzung der Phasing Out-Programme im Jahr 2009

In den **Phasing Out-Programmen** werden von der Koordinierungssitzung für 2009 bereits weitere 389 Projekte mit einer Investitionssumme von € 127,9 Mio. zur weiteren Unterstützung empfohlen. Damit können weitere Förderungen von knapp € 35 Mio. abgerufen werden. Die Projekte verteilen sich auf die einzelnen Phasing Out-Programme und Prioritäten wie folgt:

Tab. 27: Projektvorschau 2009

EFRE + ESF	Projekte	Förderung	Investition
Total	389	34,8	127,9
<small>Förderungen Investitionen in Mio. €</small>			
EFRE total	247	33,4	126,4
Wettbewerbsfähige u. innovative, regionalwirtschaftliche Strukturen	184	19,4	74,1
Infrastrukturelle Standortsicherung, -aktivierung	46	1,3	7,0
Tourismus & Freizeitwirtschaft	17	12,7	45,3
ESF total	142	1,4	1,5
Anpassungsfähigkeit	137	0,2	0,3
Integration Arbeitsmarkt	3	0,6	0,6
Supportstrukturen	2	0,6	0,6
Technische Hilfe EFRE ESF	0	0,0	0,0

Quelle: RMB Programm-Monitoring

Insgesamt rechnen wir für 2009 wie im Berichtsjahr mit rund 900 Projekten. Die damit verbundenen Investitionen sollten zwischen € 160 Mio. und € 200 Mio. liegen. Auf dieser Basis wäre mit einem Fördervolumen in der Höhe von etwa € 60 Mio. zu rechnen, mit welchem die burgenländische Wirtschaft aus den Phasing Out-Programmen unterstützt wird.

INHALT

Wirtschaftslage im Burgenland	Seite 5
Überblick zum Umsetzungsgrad der Förderprogramme	Seite 11
Förderprogramme <i>Phasing Out (EFRE / ESF)</i>	Seite 13
Förderprogramm <i>Ländliche Entwicklung (ELER) inkl. EFF</i>	Seite 25
Förderprogramme <i>Europäische Territoriale Zusammenarbeit</i>	Seite 29
Ausblick zur Umsetzung der Phasing Out-Programme 2009	Seite 34
Anhang Programmübersicht	Seite 36

Programmübersicht

Die Kohäsionspolitik der Europäischen Union, die auf Artikel 158 des EU-Vertrages basiert, erhält für die Periode 2007-2013 eine grundlegend neue Schwerpunktsetzung. Während der Fokus bisher vor allem auf dem Ziel der Stärkung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts lag, wird mit der neuen Programmperiode das Ziel der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit in den Mittelpunkt rücken. Kern der Neuausrichtung ist die Konzentration auf die „Lissabon-Agenda“. Die Kohäsionspolitik soll auf Gemeinschaftsebene das Schlüsselinstrument zur Umsetzung dieser Strategie sein. So sollen die Mittel der Kohäsionspolitik vorrangig zur Förderung der in der überarbeiteten Lissabon-Strategie festgelegten Prioritäten Nachhaltiges Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung eingesetzt werden. Damit löst die klare thematische Konzentration auf die Lissabon-Agenden die bisherige geographische Schwerpunktsetzung ab.

Das Burgenland wird in der aktuellen Förderperiode unter dem Konvergenzregime als **„Phasing Out“ Region** gefördert. Insgesamt kommen im Burgenland folgende Förderprogramme zum Tragen:

- …❖ Förderprogramm Phasing Out
- …❖ Förderprogramm Ländliche Entwicklung
- …❖ Europäischer Fischereifonds
- …❖ Förderprogramm Europäische Territoriale Zusammenarbeit
 - Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
 - Zusammenarbeit in transnationalen Räumen
 - Interregionale Kooperation und Netzwerkprogramme

Förderprogramm Phasing Out

Das Phasing Out verfolgt zwei Zielsetzungen:

- …❖ Sicherung von Lebensqualität, Erhöhung von Einkommen und Beschäftigung durch Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Abbau regionaler Disparitäten.
- …❖ Entwicklung des Burgenlands zu einer modernen, zentraleuropäischen Region als aktiver „Player“ innerhalb von CENTROPE.

Die Mittel für das Phasing Out stammen aus zwei Fonds. Einerseits aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, kurz **EFRE** und andererseits aus dem Europäischen Sozialfonds, **ESF**.

Zielsetzung von **EFRE** ist die Unterstützung von Unternehmen und Institutionen bei der Schaffung von wettbewerbsfähigen Strukturen, insbesondere durch die Verankerung von innovations- und wissensbasierten Ökonomien und die Sicherung regionaler Impulsinvestitionen. Weiters die (Weiter-)Entwicklung von Wirtschaftsstandorten und die Sicherung ökologischer Nachhaltigkeit. Konkret beteiligt sich der Fonds an der Finanzierung von

- ...✚ Investitionen zur Schaffung oder Erhaltung von Arbeitsplätzen
- ...✚ Infrastrukturinvestitionen
- ...✚ Maßnahmen zur Erschließung und Unterstützung lokaler Entwicklungs- und Beschäftigungsinitiativen
- ...✚ Aktivitäten kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU)
- ...✚ Investitionen im Bildungswesen

Das Programm **ESF** dient im Wesentlichen der weiteren Qualifizierung des Arbeitskräftepotenzials sowie der Unterstützung von Projekten zum Thema „Chancengleichheit am Arbeitsplatz“.

Die Europäische Union stellt für den Zeitraum 2007-2013 rd. € 177 Mio. an Fördermitteln aus den Strukturfondstöpfen EFRE und ESF zur Verfügung. Gemeinsam mit den Mitteln des Bundes und des Landes Burgenland - rd. € 267 Mio. - sowie durch die geplante finanzielle Beteiligung der Projektträger (rd. € 580 Mio.) soll nach dem festgelegten Finanzplan bis Ende 2015 ein Gesamtprojektvolumen von über einer Milliarde Euro ausgelöst werden. Die Fördermittel werden auf einzelne Prioritäten wie folgt verteilt:

Tab. 28: Phasing Out-Finanzplan 2007 - 2013

EFRE + EFS	Förderungen			Investition
	EU	Bund/Land	Total	
Total	177,2	267,2	444,4	1.027,5
Angaben in Mio. €				
EFRE total	120,0	196,8	316,8	895,0
Wettbewerbsfähige u. innovative, regionalwirtschaftliche Strukturen	60,5	117,5	178,0	515,3
Infrastrukturelle Standortsicherung, -aktivierung	16,3	24,0	40,3	104,2
Tourismus & Freizeitwirtschaft	43,2	55,3	98,5	275,5
ESF total	50,1	61,1	111,2	116,1
Anpassungsfähigkeit	7,9	8,3	16,2	20,3
Integration Arbeitsmarkt	37,8	49,0	86,8	87,5
Supportstrukturen	4,4	3,8	8,2	8,3
Technische Hilfe EFRE EFS	7,1	9,3	16,4	16,4

Quelle: RMB Programm-Monitoring

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.phasing-out.at.

Förderprogramm Ländliche Entwicklung

Das Förderprogramm Ländliche Entwicklung wird aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds, kurz ELER, gespeist. Durch das Programm soll europaweit die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft gesteigert werden, durch Förderung von Umstrukturierung, Entwicklung und Innovation. Weiters leistet das Programm einen Beitrag zur Verbesserung der Umwelt und der Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum. Das österreichische Programm setzt dabei folgende Schwerpunkte:

1. Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft
 - ...✚ Berufliche Weiterbildung
 - ...✚ Förderung eines dynamischen UnternehmerInnen-tums
 - ...✚ Umstrukturierung und Modernisierung des Agrarsektors
2. Verbesserung der Umwelt und der Landwirtschaft
 - ...✚ Verbesserung der Umweltbilanz der Land- und Forstwirtschaft
 - ...✚ Erhaltung der Kulturlandschaft und der Wälder
 - ...✚ Konsolidierung des Beitrags des ökologischen Landbaus
3. Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft
 - ...✚ Förderung von Mikrounternehmen und des Fremdenverkehrs
 - ...✚ Förderung der Diversifizierung
 - ...✚ Neubelebung der Dörfer
 - ...✚ Modernisierung der örtlichen Infrastruktur
4. LEADER
 - ...✚ Förderung des Aufbaus lokaler Kapazitäten
 - ...✚ Transnationale und gebietsübergreifende Zusammenarbeit der LEADER-Aktionsgruppen

Ergänzt werden diese Maßnahmen durch Technische Hilfe.

Für das Burgenland sind aus dem Programm ELER etwa € 320 Mio. an EU-Mittel vorgesehen. Zusammen mit den Beiträgen von Bund und Land (rd. 107 Mio.) und der Technischen Hilfe (ELER) stehen daher zwischen 2007 und 2013 mehr als € 436 Mio. zur Verfügung. Die Mittel der Europäischen Union werden auf einzelne Prioritäten wie folgt verteilt:

70% ... Verbesserung der Umwelt und der Landschaft

14% ... Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit v. Land- und Forstwirtschaft

13% ... Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Lebensministeriums <http://land.lebensministerium.at> im Bereich „Ländl. Entwicklung 07-13“.

Europäischer Fischereifonds

Der Europäische Fischereifonds, kurz EFF, soll die Umsetzung der Gemeinsamen Fischereipolitik (GFP) unterstützen. Naturgemäß ist der Fonds stärker auf Meeres-, denn auf die Binnenfischerei ausgerichtet. Österreich beteiligt sich daher nur an drei von fünf Prioritätsachsen. Folgende Maßnahmen können mit öffentlichen Mitteln gefördert werden:

- …❖ Investitionen in der Aquakultur-Produktion
- …❖ Investitionen in der Verarbeitung und Vermarktung von Fischerei- und Aquakultur-Erzeugnissen
- …❖ Investitionen in der Binnenfischerei
- …❖ Einmalige Ausgleichszahlungen bei Umstellung einer konventionellen Karpfenproduktion auf eine biologische Wirtschaftsweise
- …❖ Förderung von Pilotprojekten, Zuschuss zu Sach- und Personalaufwand für die Erprobung von Bewirtschaftungsplänen sowie alternativer Bestandsbewirtschaftungen
- …❖ Technische Hilfe

Für das Burgenland stehen insgesamt für die Förderperiode 2007 - 2013 rd. € 250.000,- an öffentlichen Mitteln zur Verfügung. Etwa € 187.000,- davon stammen aus dem EFF, die nationale Beteiligung von Bund und Land beträgt ca. € 62.443,-.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Lebensministeriums www.landnet.at im Bereich „Fischerei“.

Europäische Territoriale Zusammenarbeit

In der Periode 2007-2013 wird die Gemeinschaftsinitiative INTERREG vom Programm „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ abgelöst. Die Strukturfondsmittel für diese Programme kommen aus dem EFRE. Als Lead-Partner können ausschließlich öffentliche oder öffentlichkeitsnahe Institutionen, Non-Profit-Organisationen oder Institutionen, die auf Projektebene im öffentlichen Interesse handeln, fungieren. Die Kooperation soll auf drei Ebenen vertieft werden:

1. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit - bisher Interreg IIIA

Der Schwerpunkt liegt hier in erster Linie in den Bereichen:

- ...✚ Förderung des Unternehmergeistes
- ...✚ gemeinsame Bewirtschaftung der Umwelt
- ...✚ gemeinsame Nutzung von Infrastrukturen

Die Grenzüberschreitende Zusammenarbeit wird im Rahmen von Ziel-3-Programmen abgewickelt. Für das Burgenland sind drei Programme von Relevanz:

Programm Österreich – Ungarn

Die Dotierung beläuft sich für die Förderperiode 2007 – 2013 auf ca. € 100,9 Mio., davon rd. € 82 Mio. EFRE. Rd. 52% der finanziellen Mittel stehen für Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung und Erreichbarkeit, 38% für Projekte mit der Ausrichtung Innovation, Integration und Wettbewerbsfähigkeit zur Verfügung. Die restlichen Mittel entfallen auf Technische Hilfe.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.at-hu.net.

Programm Österreich – Slowakei

Die Dotierung beläuft sich für die Förderperiode 2007 – 2013 auf ca. € 73,4 Mio., davon rd. € 60 Mio. EFRE. Rd. 47% der finanziellen Mittel stehen für Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung und Erreichbarkeit, 44% für Projekte mit der Ausrichtung Lernende Region und wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit zur Verfügung. Die restlichen Mittel entfallen auf Technische Hilfe.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.at-sk.net.

Programm Österreich – Slowenien

Die Dotierung beläuft sich für die Förderperiode 2007 – 2013 auf ca. € 79 Mio., davon rd. € 67 Mio. EFRE. Rd. 51,8% der finanziellen Mittel stehen für Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung und Erreichbarkeit, rd. 42% für Projekte mit der Ausrichtung Wettbewerbsfähigkeit, Wissen und wirtschaftliche Entwicklung zur Verfügung. Die restlichen Mittel entfallen auf Technische Hilfe.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.at-si.net.

2. Zusammenarbeit in transnationalen Räumen – bisher Interreg IIIB

Transnationale Räume sind Makroregionen, in denen die wirtschaftliche und soziale Integration und die staatenübergreifende Zusammenarbeit in strategisch wichtigen Bereichen gestärkt werden sollen. Die Programme orientieren sich an den vier von der EU festgelegten Prioritäten: Innovation, Umwelt, Erreichbarkeit und nachhaltige Stadtentwicklung. Insgesamt wurden

13 Transnationale Kooperationsräume definiert, wobei es beabsichtigt zu Überschneidungen kommt. Die Finanzierungspläne der einzelnen Programme sehen keine Aufgliederung der Mittel auf einzelne Mitgliedstaaten oder Räume vor. Das Burgenland ist Teil von drei Programm-Regionen:

Alpenraum

Zum Alpenraum zählen Österreich, Slowenien, Liechtenstein, die Schweiz sowie Teile von Frankreich, Italien und Deutschland. Die verwaltende Behörde für das Programm ist das Amt der Salzburger Landesregierung.

Die Dotierung für das Programm beläuft sich für die Förderperiode 2007 – 2013 auf ca. € 130 Mio., davon knapp € 98 Mio. EFRE. Je 33% der finanziellen Mittel stehen für Projekte mit den Schwerpunkten „Umwelt und Risiko-prävention“ sowie „Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität“ zur Verfügung. 28% sind für Maßnahmen, die den „Räumlichen Zugang und Vernetzungs-qualität“ verbessern, vorgesehen. Die restlichen Mittel entfallen auf Technische Hilfe.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.alpine-space.eu.

Central Europe

Zu Central Europe zählen Österreich, Polen, Tschechien, die Slowakei, Ungarn, Slowenien sowie Teile von Deutschland, Italien und der Ukraine. Die verwaltende Behörde für das Programm ist das Magistrat für EU-Strategien und Wirtschaftsentwicklung in Wien. Die Prioritäten des Programms sind wie folgt definiert:

- a) Förderung von Innovation in Mitteleuropa
- b) Verbesserung der Erreichbarkeit von und innerhalb Mitteleuropas
- c) Verantwortungsvolle Nutzung unserer Umwelt
- d) Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und der Anziehungskraft von Städten und Regionen
- e) Technische Hilfe

Die Dotierung für das Programm beläuft sich für die Förderperiode 2007 – 2013 auf ca. € 298 Mio., davon € 246 Mio. EFRE. Je 26% der finanziellen Mittel stehen für Projekte zur Verbesserung der Erreichbarkeit und die verantwortungsbewusste Nutzung der Umwelt zur Verfügung. 22% sind für Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Anziehungskraft der Region. 20% der Mittel sind für Förderungen von Innovationen vorgesehen. Die restlichen Mittel entfallen auf Technische Hilfe.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.central2013.eu.

South-East Europe

Der Kooperationsraum South-East umfasst Österreich, die Slowakei, Ungarn, Rumänien, die Balkanstaaten, Griechenland, Moldawien sowie Teile von Italien und der Ukraine. Die verwaltende Behörde ist die National Development Agency in Budapest.

Die Dotierung für das Programm beläuft sich für die Förderperiode 2007 – 2013 auf ca. € 245 Mio., davon knapp € 207 Mio. EFRE. 27% der finanziellen Mittel stehen für Projekte zur Verbesserung der Erreichbarkeit zur Verfügung, 26% für Maßnahmen zum Schutz und zur Verbesserung der Umwelt. 21% des Budgets sind der Förderung von Innovation und Unternehmertum gewidmet, 20% der Entwicklung nachhaltiger transnationaler Synergien für Wachstumsräume. Die restlichen Mittel entfallen auf Technische Hilfe.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.southeast-europe.net.

3. Interregionale Kooperation und Netzwerkprogramme

Die interregionale Kooperation bzw. die Netzwerkprogramme unterstützen die Effizienzerhöhung der Regionalpolitik durch Förderung interregionaler Zusammenarbeit, die Schaffung von Netzwerken und den Erfahrungsaustausch zwischen den regionalen und lokalen Behörden.

Es handelt sich dabei um folgende Programme: Interreg IV C (vormals Interreg IIIC), ESPON, URBACT und INTERACT.

Interreg IV C

Das Programm stellt die Finanzierung für Kooperationen zum Zweck der Wissensgenerierung und -verbreitung zur Verfügung. Das Gesamtvolumen umfasst € 411 Mio., davon rd. € 321 Mio. EFRE.

Die Prioritätsachsen bilden:

- a) Innovation und Wissenschaft mit den Schwerpunkten
 - Forschung, Technologie und Entwicklung
 - Informationsgesellschaft
 - UnternehmerInnentum, KMU und Wirtschaftsentwicklung
 - Beschäftigung, Humanressourcen und Bildung
- b) Umwelt und Risikoprävention mit den Schwerpunkten
 - Energie und nachhaltiger Verkehr
 - Artenvielfalt und Schutz des Naturerbes
 - Natürliche und technologische Risiken
 - Wassermanagement und Entsorgung
 - Kulturelles Erbe
- c) Technische Hilfe

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.interreg4c.net.

URBACT

Das Programm beschäftigt sich mit städtischen Themen, auf die Lissabon-Strategie ausgerichtet. Es wird aus EFRE-Mitteln mit rd. € 53 Mio. finanziert. Dazu kommen nationale und lokale Beteiligungen in der Höhe von rd. € 15 Mio.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.urbact.eu.

Impressum

Herausgeber, Redaktion:

Regionalmanagement Burgenland GmbH

Technologiezentrum, A-7000 Eisenstadt

Telefon (02682) 704-240, Telefax (02682) 704-2410

e-mail: office@rmb.co.at

<http://www.rmb.at>, <http://www.phasingout.at>

Gestaltung und Text: KREUTZER FISCHER & PARTNER Consulting GmbH | Wien

Druck: Mail Boxes Etc.